

**Insektenwunderakademie / Insects Wonder Academy**

Bad Frankenhausen 2025 / 06 / 06-09



Nicolas de Bruyn, 1594

Weit über das Mittelalter hinaus waren Marienkäfer Glückssymbole, Grillen willkommene Hausgäste und Heuschreckenschwärme sehr gefürchtet. Käfer, Bienen, Ameisen oder Fliegen galten als Zeichen und Wunder der göttlichen Schöpfung, als Wetterboten und Glücksbringer, konnten die Zukunft anzeigen und machten schon damals vielen Angst - die Insekten. Wie genau die Menschen der damaligen Zeit die Insekten und ihr Verhalten beobachteten und um ihre Bedeutung für die Landwirtschaft wussten, davon künden bis heute alte Bauernregeln. Zu Pfingsten 2025 ist die „Insektenwunderakademie“ auf der Streuobstwiese ein Freiluft-Labor für alle Interessierten. Hier gilt es Insekten nicht als Nützlinge, Lästlinge oder Schädlinge zu betrachten, sondern sich von den Fähigkeiten und Formen der Pracht- und Lauf-Käfer, der Wildbienen oder der Grashüpfer begeistern zu lassen, um schließlich kleine Sandstein-Skulpturen, farbige Amulette und Schmuckstücke aus Holz und Draht zu gestalten. Zugleich wird mit Masken, Kostümen, Klangobjekten und anderen Requisiten ausprobiert, sich auch einmal selbst in ein Insekt zu verwandeln.

Far beyond the Middle Ages, ladybugs were symbols of good luck, crickets were welcome house guests and swarms of locusts were greatly feared. Beetles, bees, ants and flies were regarded as signs and wonders of divine creation, as messengers of the weather and lucky charms, could indicate the future and even then frightened many people - insects. Old farming rules still tell us today how closely the people of that time observed insects and their behavior and knew about their importance for agriculture. At Whitsun 2025, the “Insect Miracle Academy” on the orchard meadow will be an open-air laboratory for all interested parties. The aim here is not to consider insects as beneficial insects, pests or pests, but to be inspired by the skills and shapes of the magnificent and walking beetles, wild bees or grasshoppers in order to finally create small sandstone sculptures, colorful amulets and pieces of jewelry made of wood and wire. At the same time, the children can try out masks, costumes, sound objects and other props to transform themselves into an insect.

Am Freitag den 7. und Samstag den 8. Juni bauen wir im Freiluftatelier der Insektenwunderakademie auf der Streuobstwiese am Schlachtberg - u.a. mit Holz und Pappe - kleinere und größere Skulpturen von seltsamen Käfern und anderen Insekten. Diese werden aufgestellt, in die Bäume gehängt, oder können auch als Kostüme getragen werden.

Unsere Wunderkäfer erinnern an eine alte Sage, die davon erzählt, dass in Zeiten, in denen wichtige Veränderungen bevorstehen, seltsame große Käfer erscheinen. Sie zeigen oder melden den Menschen, dass neue phantastische Abenteuerer bevorstehen. In der Insektenwunderakademie bauen und gestalten wir unsere ganz eigenen Glücks-, Zauber- oder Kraftkäfer. Am Pfingstmontag ziehen wir dann mit allen unseren Käfern und einer kleinen Käferkapelle zur Unterkirche. Dort zeigen von 12:00 bis 14:00 Uhr, was in der Insektenwunderakademie entstanden ist und bieten auch allen an, die dies möchten, unsere Käferkostüme auszuprobieren und sich in einen Zeichen- oder Wunderkäfer zu verwandeln.

On Friday, June 7 and Saturday, June 8, we will build smaller and larger sculptures of strange beetles and other insects in the open-air studio of the Insect Miracle Academy on the orchard meadow at Schlachtberg - using wood and cardboard, among other things. These are set up, hung in the trees or can also be worn as costumes.

Our miracle beetles are reminiscent of an old legend that tells of strange large beetles appearing at times when important changes are imminent. They show or tell people that new fantastic adventurers are about to appear. At the Insect Miracle Academy, we build and design our very own lucky, magical or powerful beetles. On Whit Monday, we then parade to the lower church with all our beetles and a small beetle chapel. There, from 12:00 to 14:00, we will show what has been created in the Insect Wonder Academy and also offer anyone who wants to try out our beetle costumes and transform themselves into a drawing or wonder beetle.



Die Kyhäuserzikade; eine nur 2 bis 3 mm große Zwerzikade, die bisher weltweit nur im Kyffhäusergebirge nachgewiesen werden konnte. / The Kyffhäuser cicada; a cicada only 2 to 3 mm in size, which has so far only been found in the Kyffhäuser Mountains worldwide.



Heuschrecken, Holzchnitt aus der *Schedelschen Weltchronik*, Nürnberg 1493 / Locusts, woodcut from Schedel's World Chronicle, Nuremberg 1493 /

Im späten fünfzehnten und frühen sechzehnten Jahrhundert lebten im Gebiet des heutigen Deutschland viele Menschen in der Überzeugung, dass ihre Gegenwart, eine Zeit kommender großer Veränderungen ist und wie viele Reformatoren – so auch Luther und Thomas Müntzer - meinten eine gottgewollte Apokalypse und neue Weltordnung unmittelbar bevorsteht. Vor diesem Hintergrund erlebten sie ihre Gegenwart auch als besonders wundersam und registrierten Naturwunder und Wunderwesen, die im Mittelalter vor allem mit den fernen Rändern der Welt verbunden worden sind nun als nicht mehr so weit entfernt. Dazu gehörten auch Heuschreckenplagen von denen Hartmann Schedel in seiner 1493 in Nürnberg veröffentlichten Weltchronik, die Ausblick auf den Weltuntergang und das Jüngste Gericht endete, berichtet hat.

1496 deutete auch Sebastian Brant (1457 oder 1458 – 1521) ein verstärktes Auftreten von monströs erscheinenden Naturwundern.

In the late fifteenth and early sixteenth centuries, many people in what is now Germany were convinced that their present was a time of coming great changes and that, as many reformers - including Luther and Thomas Müntzer - believed, a divinely ordained apocalypse and new world order was imminent. Against this background, they also experienced their present as particularly wondrous and registered natural wonders and miraculous creatures, which in the Middle Ages were mainly associated with the distant edges of the world, as no longer so far away. This also included plagues of locusts, which Hartmann Schedel reported on in his chronicle of the world published in Nuremberg in 1493, which ended with an outlook on the end of the world and the Last Judgement.

In 1496, Sebastian Brant (1457 or 1458 - 1521) also pointed to an increased occurrence of seemingly monstrous natural wonders.



Hieronymus Bosch (um 1450 - August 1516) Engelsturz, Detail aus der Paradiestafel des ‚Weltgerichtstriptychons‘, um 1485 bis 1505, Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien. Der "Engelsturz" ist ein Thema, das in mehreren seiner Werke dargestellt wird, meist als Teil einer größeren biblischen Szene, wie beispielsweise der "Sündenfall" oder die "Vertreibung aus dem Paradies". / Fall of the Angels, detail from the Paradise panel of the 'Last Judgement Triptych', c. 1485-1505, Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien. The "Fall of the Angels" is a theme that is depicted in several of his works, usually as part of a larger biblical scene, such as the "Fall of Man" or the "Expulsion from Paradise".



Hieronymus Bosch. Kampf eines Engels mit einem Teufel, Detail aus dem ‚Weltgerichtstriptychon‘ / Hieronymus Bosch. Battle of an angel with a devil, detail from the 'Last Judgement Triptych'



Hieronymus Bosch. Geflügelter Teufel mit Schwanz, Engelsturz auf der Paradiestafel des Triptychons „Heuwagen“ (um 1490), Prado, Madrid / Hieronymus Bosch. Winged devil with tail, angel's fall on the paradise panel of the triptych "Hay Cart" (around 1490), Prado, Madrid



Hieronymus Bosch. Diverse Insekten-Teufel beim Engelsturz, Detail aus „Heuwagen“ (um 1490), Prado, Madrid / Hieronymus Bosch. Various insect devils at the angel's fall, detail from "Hay Cart" (around 1490), Prado, Madrid



Hieronymus Bosch. Geflügelter Teufel, Detail aus ‚Tod des Geizigen‘ (ca. 1485/1490), National Gallery of Art in Washington, D.C. / Hieronymus Bosch. Winged Devil, detail from 'Death of the Miser' (ca. 1485/1490), National Gallery of Art in Washington, D.C.



Hieronymus Bosch. ‚Fluoreszierender‘ Insektenteufel, Detail aus ‚Eremiten-Triptychon‘ (um 1493), Gallerie dell'Accademia, Venedig / Hieronymus Bosch. 'Fluorescent' insect devil, detail from 'Hermit Triptych' (around 1493), Gallerie dell'Accademia, Venice



Hieronymus Bosch. Insekt, Detail aus ‚Hieronymus im Gebet‘, um 1482, Museum der Schönen Künste, Gent / Hieronymus Bosch. Insect, detail from 'Hieronymus in prayer', c. 1482, Museum of Fine Arts, Ghent



Hieronymus Bosch., Zwei Monster, Zeichnung, Berlin, Kupferstichkabinett / Hieronymus Bosch, Two monsters, drawing, Berlin, Kupferstichkabinett



Hieronymus Bosch. Teufelsgestalt, Detail aus ‚Johannes auf Patmos‘, (nach 1489), Gemäldegalerie, Berlin / Hieronymus Bosch. Figure of the devil, detail from 'John on Patmos', (after 1489), Gemäldegalerie, Berlin



Hieronymus Bosch. Komposit-Teufel, Detail aus ‚Versuchung des Heiligen Antonius‘, Nationalmuseum für Alte Kunst, Lissabon / Hieronymus Bosch. Composite devil, detail from 'Temptation of St. Anthony', National Museum of Ancient Art, Lisbon



Hieronymus Bosch. Phantasie-Insekt, Detail aus ‚Versuchung des Heiligen Antonius‘, Nationalmuseum für Alte Kunst, Lissabon / Hieronymus Bosch. Fantasy insect, detail from 'Temptation of St. Anthony', National Museum of Ancient Art, Lisbon



Hieronymus Bosch. Kleiner Fuchs an Distel, Detail des Triptychons ‚Garten der Lüste‘, (zwischen 1490 und 1505) Prado, Madrid / Hieronymus Bosch. Small Fox on a Thistle, detail of the triptych 'Garden of Earthly Delights', (between 1490 and 1505) Prado, Madrid

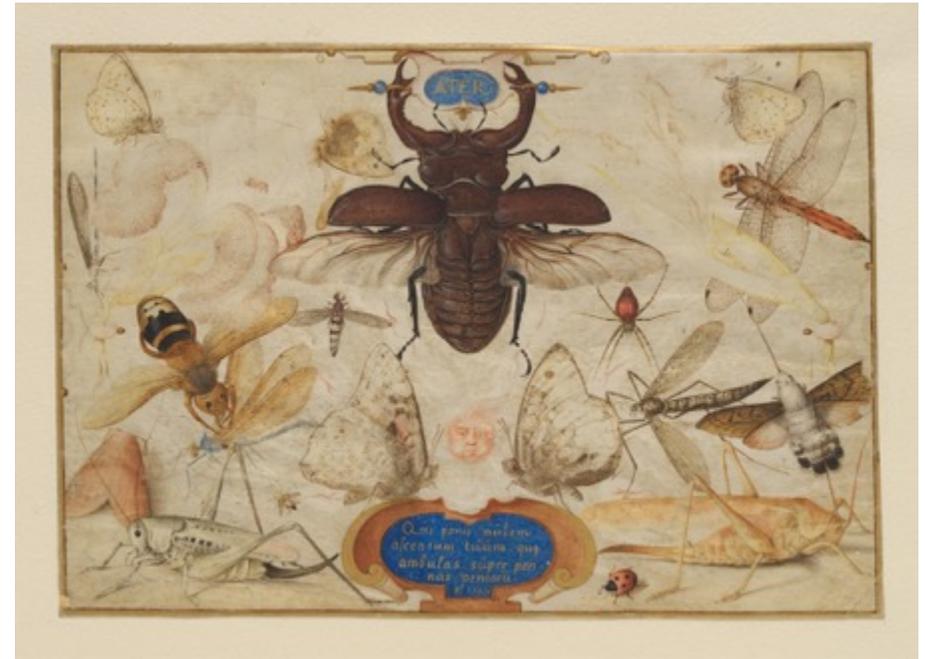


Hirschkäfer, Albrecht Dürer, Aquarell 1505

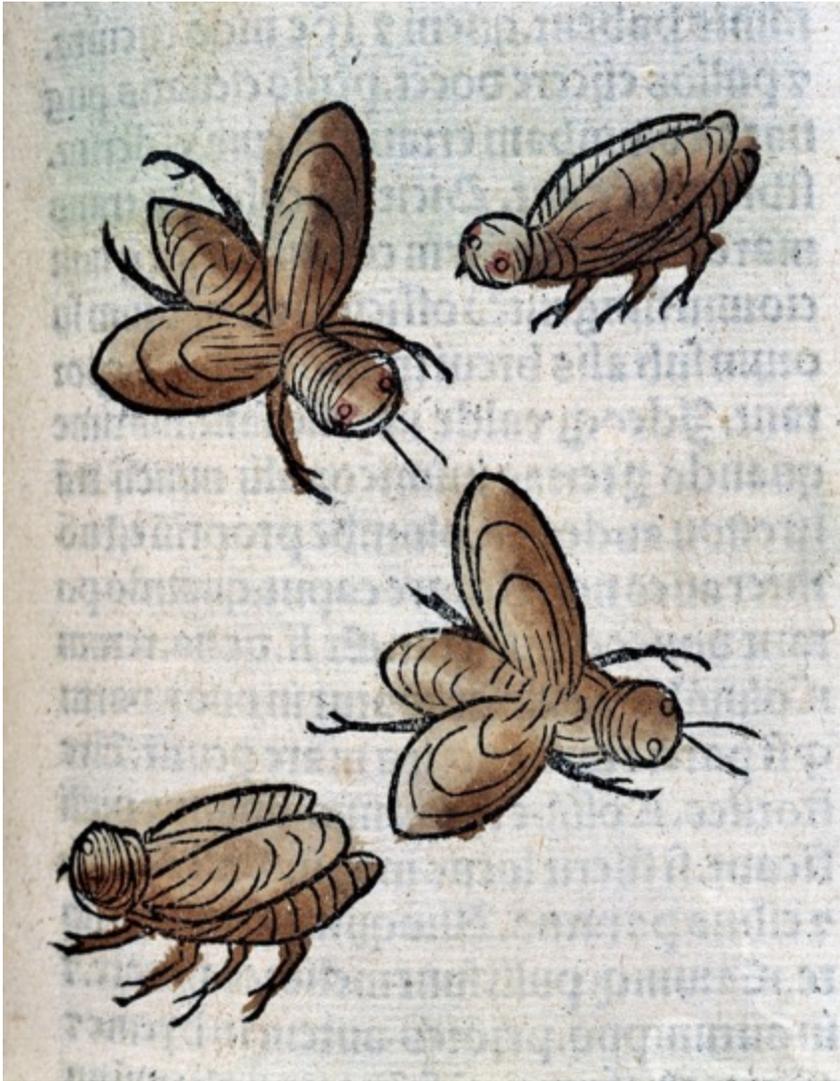
Im späten fünfzehnten und frühen sechzehnten Jahrhundert entwickeln sich neben der dominanten christlichen Deutung von Natur auch eine weniger religiös voreingenommener Naturbeobachtungen. Dabei setzte sich mehr und mehr die Auffassung durch, dass ungewöhnlich oder monströs erscheinende Naturphänomene, wie die seltsame Gestalt von Käfern und anderen Insekten nicht nur als Zeichen für den Zorn Gottes verstanden werden müssen, sondern

auch als Spiele einer gütigen Natur, beziehungsweise eines wohlwollenden Schöpfers aufgefasst werden können. Damit konnten sie als Naturwunder nun vielmehr auch zu Gegenständen eines neugierigen Staunens, in fürstlichen Wunderkammern gesammelt und dort fasziniert betrachtet werden. Im weiteren Verlauf des sechzehnten und im siebzehnten Jahrhundert kommt es dann, daran anschließend, auch zu stärker wissenschaftlich orientierten Darstellungen und Untersuchungen von Insekten durch Künstler und oft autodidaktisch gebildete Gelehrte.

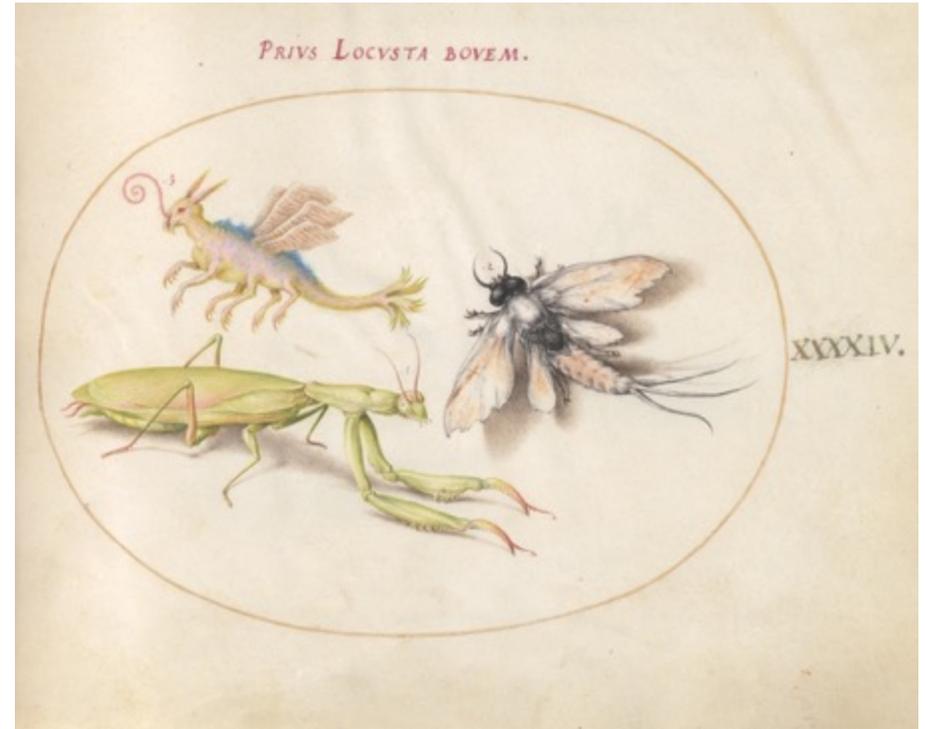
In the late fifteenth and early sixteenth centuries, a less religiously biased interpretation of nature developed alongside the dominant Christian interpretation of nature. The view increasingly prevailed that unusual or monstrous natural phenomena, such as the strange shape of beetles and other insects, need not only be understood as a sign of God's wrath, but could also be seen as the play of a benevolent nature or a benevolent Creator. As natural wonders, they could now also become objects of curious wonder, collected in princely chambers of wonders and viewed there with fascination. In the further course of the sixteenth and seventeenth centuries, this was followed by more scientifically oriented depictions and studies of insects by artists and often self-taught scholars.



Georg (Joris) Hoefnagel. Insekten und der Kopf eines Windgottes, Niederlande, ca. 1590–1600, 12 x 17.3 cm), Insekten als Lebewesen im Element Luft / George (Joris) Hoefnagel. Insects and the Head of a Wind God, Netherlands, ca. 1590-1600, 12 x 17.3 cm), Insects as living beings in the element air



Vier Insekten, möglicherweise Bienen, Holzschnitt, 1547 / our insects, possibly bees, woodcut, 1547



3 Insekten, eines davon als Fantasiewesen, bezeichnet: PRIVS LOCUSTA BOVEM (DIE ERSTE HUMMERKUH), Joris Hoefnagel (1542-1600) / 3 insects, one of them labeled as a fantasy creature: PRIVS LOCUSTA BOVEM (THE FIRST HUMMERKUH), Joris Hoefnagel (1542-1600)



Käfer, Jacob van Maerlant in *Der Naturen Bloeme*, Flandern, c. 1350. Hague, Koninklijke Bibliotheek / Käfer, Jacob van Maerlant in *Der Naturen Bloeme*, Flandern, c. 1350. Hague, Royal Library